Artillerie-Denkmal in Neustadt-Nord

„Reichsehrenmal der deutschen Feldartillerie“

Schlagwörter: Kriegerdenkmal, Ehrenmal, Denkmal (Gedächtnisbauwerk)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Architekturgeschichte, Landeskunde
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Postkarte des 1945 zerstörten "Reichsehrenmals der deutschen Feldartillerie" am heutigen Konrad-Adenauer-Ufer/Skulpturenpark in Köln-Neustadt-Nord (um 1936/37).
Fotograf/Urheber: unbekannt

Da Köln-Riehl bis zum Ersten Weltkrieg als Garnisonsort mit den Kasernenstandorten Barbarastraße und Boltensternstraße bekannt war, verwundert es nicht, dass in dieser Region ein militärisches Denkmal errichtet wurde.

Am 30. August 1936 wurde auf dem Gelände des Kaiser-Friedrich-Ufers (heute Konrad-Adenauer-Ufer) zwischen der Frohngasse und dem damaligen Riehler Wall (heute Elsa-Brändström-Straße) das „Reichsehrenmal der deutschen Feldartillerie“ eingeweiht. Dieses Denkmal, das durch den Bildhauer Hans Dammann (1857–1942) entworfen wurde, sollte an den deutschen Feldartillerie-Unteroffizier Theodor Krüger erinnern, der in der Panzerschlacht von Cambrai am 20. November 1917 alleine bei seinem Geschütz verblieb. Nach vielen Treffern verwundet, erlag er am 10. Dezember 1917 seinen Verletzungen.
Bei der Einweihungsfeier, die gleichzeitig eine Wiedersehensfeier der alten deutschen Feldartillerie war, kam es zu einem Eklat: An einem leeren Fahnenmast wurde von zwei ehemaligen Unteroffizieren die schwarz-weiß-rote Fahne der Kaiserzeit hochgezogen. Dies galt als Affront, war diese doch bereits seit 1935 im nationalsozialistischen Deutschland durch die Hakenkreuzfahne ersetzt worden.
Im Jahr 1937 wurde der Straßenabschnitt des Kaiser-Friedrich-Ufers zwischen der Frohngasse und dem Riehler Wall in Gallwitzufer umbenannt. Der Straßenname erinnerte an den preußischen General Max von Gallwitz (1852–1937). Eine erneute Umbenennung dieses Straßenabschnittes erfolgte 1946 in Niederländer Ufer.

Im Krieg wurde das Ehrenmal stark beschädigt und zum Kriegsende die Skulptur eingeschmolzen. Der Sockel mit der Inschrift wurde 1945 von den Engländern gesprengt. Die Treppe, die heute zum Skulpturenpark führt, ist noch ein Rest der Anlage.
Heute gehört das Areal, nicht mehr zum Stadtteil Riehl, sondern zu Neustadt-Nord.

(Joachim Brokmeier, Bergisch Gladbach, 2020)

Internet

nrw-skulptur.net: Skulpturenpark Köln (abgerufen 01.07.2020)

Artillerie-Denkmal in Neustadt-Nord

Schlagwörter: Kriegerdenkmal, Ehrenmal, Denkmal (Gedächtnisbauwerk)
Straße / Hausnummer: Konrad-Adenauer-Ufer
Ort: 50668 Köln
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Architekturgeschichte, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Fotos, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger, Auswertung historischer Karten
Historischer Zeitraum: Beginn 1936, Ende 1945
Koordinate WGS84: 50° 57 18,75 N: 6° 58 19,67 O / 50,95521°N: 6,97213°O
Koordinate UTM: 32.357.574,39 m: 5.646.801,82 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.568.349,81 m: 5.647.113,90 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Artillerie-Denkmal in Neustadt-Nord“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-307540 (Abgerufen: 21. November 2026)

Copyright © **LVR**